

ROCK OF AGES



**30 Jahre internationale Musikgeschichte in
der Region: Acts, Events, Locations, Fans -
alles in den Themenheften von *n-lite***

Laufend neue Infos in unserer Facebook-Gruppe
Rockgeschichte international in Nordbayern:

<https://www.facebook.com/groups/891451345736523>

<https://testimon.de>



testimon.de ROCK!

REGIONALE ROCKGESCHICHTE SEIT DEN 60ERN

n-life #10 HENDRIX 1969 MEISTERSINGERHALLE. 32 S., DIN A 5, 4 Farbgrafiken & 1 sw-Abb., 5 EUR - 3. Auflage

n-life #12 LET THERE BE ROCK! Die legendären Open-Airs 1977-79 auf dem Zeppelinfeld. 32 S., DIN A 5, 3 Farb- & 4 sw-Fotos, 1 sw-Grafik, 1 Plan, 5 EUR - 4. Auflage

n-life #14 DREIZEHNMAL UNTER STROM. AC/DC in Nürnberg & Umgebung 1976 - 2015. 64 S., DIN A 5, 2 Farb- & 8 sw-Abb., 9,50 EUR - 3. überarbeitete Auflage mit Update 2024 & neuen Abbildungen

n-life #15 WHEN ROCK CAME TO TOWN. Die wichtigsten Hallenkonzerte der 70er in der Region. 64 S., DIN A 5, 3 Farb- & 8 sw-Abb., 9,50 EUR - 3. überarbeitete Auflage

n-life #17 NO SLEEP TILL HEMMERLEIN! Die wichtigsten Hallenkonzerte der 80er in Nürnberg & Umgebung. 64 S., DIN A 5, 3 Farb- & 10 sw-Abb., 9,50 EUR - 2. Auflage

n-life #18 MOTÖRHEAD - LIGHTS OUT OVER NUREMBERG. Die 22 Shows in der Region 1979 - 2015. 64 S., DIN A 5, 2 Farb- & 7 sw-Abb., 9,50 EUR

n-life #19 98 STONES ZEPPELINFELD. 64 S., DIN A 5, 3 Farb-, 9 sw-Abb. & 1 Plan, 9,50 EUR - 2. überarbeitete Auflage

n-life #20 GOLDEN SUMMER NIGHTS. Die Open-Airs 1980-82. 64 S., DIN A 5, 2 Farb-, 9 sw-Abb., 9,50 EUR

mehr Infos unter den Links

Die Leserschaft meint:

- **Was für interessante Hefte. Bin begeistert.** Ronald V., Potsdam
- **Wirklich toll, dass ich diese bemerkenswerten Recherchearbeiten der good old Rock'n'Roll Times gefunden habe!** Barbara I., Frankfurt a.M.
- **Wieviel Infos stecken da drin, was muss das für eine Wahnsinnsarbeit gewesen sein, das alles zusammenzutragen, großes Kompliment!** Uli R., Lauf a.d. Pegnitz
- **Wirklich tolle und spannende Geschichten.** Jürgen K., Dormitz
- **Ihre sehr informativen und kurzweiligen „Hefda“ gehören zum Nürnberg-Rock.** Martin H., Nürnberg
- **Als alter Fan von Motörhead und den Beastie Boys hätten Sie mich mit dem aktuellen Titel sogar angefixt, wenn ich der Reihe nicht eh schon verfallen wäre!** Ulli S., Nürnberg
- **Die Hefte sind super informativ, sehr detailliert und mit Stil und Humor geschrieben - Respekt!!!** Uwe N., Nürnberg
- **Ein riesendickes DANKESCHÖN für die Reihe von tollen Nürnberger Rockgeschichten! Absolut überfällig, absolut genial.** Klaus S., Nürnberg

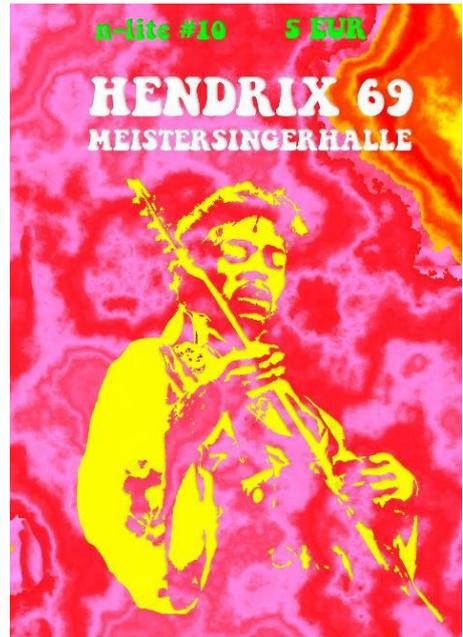
Bestellungen unter: info@testimon.de / contact@rjjo-research.de - Lieferung mit Rechnung. zzgl. Porto & Verpackung. Bei einem Warenwert über 20 EUR gilt Vorkasse inkl. Versandkosten. Bitte beachten Sie die Bestellinfos auf unserer Website. - Kontakt: Tel. (0162) 75 15 840 - stabile Preise seit 2019!

WIR SIND KULT - ÜBER 1500 VERKAUFTE EXEMPLARE

n-lite #10

HENDRIX 69 MEISTERSINGERHALLE

Verlag *testimon*, 32 S., DIN A 5, mit 4 Farbgrafiken & 1 sw-Abb., 5 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen unter [info\[at\]testimon.de](mailto:info@testimon.de) oder [contact\[at\]rijo-research.de](mailto:contact@rijo-research.de) (Versand mit Rechnung)



Am 16.1.1969 landete dröhnend ein lila Raumschiff auf dem Bratwurstplaneten. An Bord war der weltbeste E-Gitarrist mit seiner Combo, der hier zwei Konzerte an einem Abend (!) gab.

n-lite #10 mit einem Beitrag des damaligen NN-Rockreporters und Ohrenzeugen Hendrik Bebbler beschreibt bereits in dritter Auflage detailliert beide Shows im Kontext der Bio des Künstlers sowie des Zeitgeschehens auf dem Globus, in der BRD, der Stadt & ihrer Musikszene vor, während & nach dem Touch Down: Ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Schritt für Nemberch. Unten folgen Inhaltsverzeichnis & Leseproben.

Roland Hornauer in *.rcn (Rock City News) #251 (Okt. 2021)*: *Besonders schön und gelungen ist die akribisch recherchierte Dokumentation der beiden Nürnberg-Konzerte der Rocklegende Jimi Hendrix am 16.1.1969. Auf 32 Seiten werden ausführlich die beiden Auftritte des Doppelkonzerts beschrieben, die damalige lokale Rockszene, der peinliche Widerhall in den Medien (die Abendzeitung schrieb von „Struwelbeatle im Pop-Paradies) und und und. Natürlich kommen Zeitzeugen wie Peter Harasim oder Hendrik Bebbler [...] zu Wort, ein Glossar, eine ausführliche Quellenangabe, die Setlist des Doppelkonzerts und eine kenntnisreiche Biografie von Jimi Hendrix und seiner Band fehlen ebenfalls nicht. 9 von 9 Lesepunkten!*

& ein Experte meint: Ich bin begeistert! Sehr gut recherchiert - GRATULATION!!!
(Reinhard P., Wien)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Inhalt (rot = in Leseprobe enthalten)

Von Mäusen & Menschen • **Der Junge mit dem Besen** • Anfänge

Vorgänger & Vorbilder • *In the Army now*

Karriere bis 1969 • Auf dem Weg ins All

Das *Monterey Pop Festival* • *And you'll never hear surf music again: Singles & Alben bis zum Tourneestart 1969*

Die Welt im Januar 1969: Nixon, Heintje & Jan Palach

Europa-Tournee • **Die Ochsentour**

Mit 24 Songs im Gepäck

Es geht los: Eklat in London, *not Oldies but Baddies* in Stockholm

• **Die Bayern-Connection** • Der *verrückte Neger* in München

Eine Ansichtskarte mit Alpenblick

Die schwäbischen Go-Go-Girls • **Nemberch** • *Halbstarke & Gwerch* in den 60ern

Die Vorboten: *The Who* 1967

Das *wilde Tier* ist endlich hier

Die Stadt am 16. Januar 1969

Die erste Show

Die Bootlegger • Die zweite Show

Bilanz

Die Zigarette danach: Begegnungen mit JH • Das Nürnberger Feuilleton:

Jimmy Hendrix, Joel Redding & Mitch Mitchum

Tour-Ende - Woodstock - Tod • **Was bleibt**

Der Gitarrist, der aus dem Weltall kam. Erinnerungen an die Nürnberger Auftritte von Jimi Hendrix und die lokale Musikszene von *Hendrik Bebber*

Vorbemerkung • Medusa in der Meistersingerhalle

Gigs nach Hendrix

London

Glossar

Gedruckte Quellen & Literatur • **Internet-Quellen**

Von Mäusen & Menschen

Ob Sie's glauben oder nicht: Am 16. Januar 1969 um etwa 19 Uhr fiel Klaus, die Maus, bewusstlos aus der von ihm bewohnten größten Orgelpfeife in der Nürnberger Meistersingerhalle (MSH), herausgeblasen von der Druckwelle, die die 30 *Marshall*-Boxen der Band *The Jimi Hendrix Experience* (JHE) erzeugten. Als er wieder zu sich kam, spitzte er die Ohrchen: So etwas hatte er noch nie gehört - und es gefiel ihm.

Trotzdem kann man die Frage stellen: Warum schreibt der Verfasser (Vf.), damals noch Windelträger, über zwei Konzerte vor 52 Jahren? Und warum soll das Ergebnis jemand lesen, der kein Fan von Rockmusik und Jimi Hendrix (JH) ist?

Die einfache Antwort lautet: Weil mit ihm einer der größten Musiker des 20. Jahrhunderts in Nürnberg auftrat. Wenn nicht nur für Klaus, sondern auch viele

**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

zweibeinige Zeitzeug(inn)en (der Vf. macht an dieser Stelle eine artige Verbeugung vor allen Mit-Menschen, gebraucht aber sonst keine Genderformen) Auftritte von JH Highlights in ihren Bios waren, müssen sie etwas Besonderes gewesen sein.

Außerdem kann man an diesen beiden Shows viel mehr festmachen als eine Episode im kurzen Leben des besten E-Gitarristen aller Zeiten: Was war damals auf der Welt, in der BRD und unserem geliebten Nemberch los? Das alles muss man wissen, um das Phänomen JH zu verstehen, und lernt nebenbei einiges darüber, woher wir gekommen und wo wir gelandet sind, auch aus dem Text des Experten Hendrik Beber, der ebenfalls weit über den fränkischen Tellerrand und die 60er hinausblickt. Deshalb lohnt es sich für die Angehörigen der Erlebnisgeneration ebenso wie die Nachgeborenen, die folgenden Seiten entspannt zu konsumieren: *Let Jimi take over* (Lass da mal Jimi ran).

Ansonsten ist über Musik zu schreiben natürlich wie ein Gemälde zu tanzen - nur ein schwacher Abglanz der wahren Pracht. Darum sollte man die hier genannten Songs der JHE auf *YouTube* anhören, um sich selbst ein Urteil zu bilden - und danach vielleicht sogar eine CD kaufen. So gesehen ist dieses Heft auch eine äußerst handliche Jukebox mit kleiner Rockfibel (s. Glossar).

Die Ochsentour

Vom 4. Januar bis 24. Februar 1969, also mitten im Winter, schickte Chas Chandler die JHE auf einen Höllentrip quer durch Europa. Die Stationen waren:

- 4.1. London (UK), BBC Television Centre
- 8.1. Göteborg (SWE), Lorensbergs Circus
- 9.1. Stockholm (SWE), Konserthuset
- 10.1. Kopenhagen (DK), Falconer Salen
- 11.1. Hamburg (GER), Musikhalle
- 12.1. Düsseldorf (GER), Rheinhalle
- 13.1. Köln (GER), Sporthalle
- 14.1. Münster (GER), Halle Münsterland
- 15.1. München (GER), Kongresssaal Deutsches Museum
- 16.1. Nürnberg (GER), Meistersingerhalle
- 17.1. Frankfurt (GER), Jahrhunderthalle
- 19.1. Stuttgart (GER), Liederhalle
- 21.1. Straßburg (F), Hall du Wacken
- 22.1. Wien (AT), Konzerthaus
- 23.1. Berlin (GER), Sportpalast
- 18. & 24.2. London (UK), Royal Albert Hall

Auf dem Kontinent ergab das zwischen dem 8. und 23. Januar 16 Tage mit 24 Auftritten in fünf Ländern bzw. 14 Städten, davon allein neun in Deutschland, denn in Göteborg, Stockholm, Kopenhagen, Hamburg, Düsseldorf, München, Nürnberg, Frankfurt, Stuttgart und Wien trat die Band am selben Tag zweimal auf! Die längsten Strecken legten die Jungs über Nacht zwischen Münster und München (14./15., 510 km) und von Wien nach Berlin (22./23., 524 km) zurück. Die Distanz von Stockholm, dem Nordpol der Tour, bis Wien, ihrem südlichsten Punkt, beträgt 1240 km. Ihr

**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Manager ließ ihnen ganze zwei auftrittsfreie Tage (18. & 20.), an denen sie wahrscheinlich mehr tot als lebendig in ihren Betten lagen.

Auch für drei gesunde junge Männer war das ein ohne chemische Hilfsmittel nicht durchzuhaltender körperlicher und mentaler Dauerstress - täglich gut zwei Stunden mit hundertprozentigem Einsatz auf der Bühne sind heftiger als ein Bürojob. Bassist Noel Redding sagte später: *Wir tourten zu viel, waren zu erschöpft und nahmen zu viele Drogen.* Warum gaben sie sich für solche Harakiri-Aktionen her? Weil sie das rauschhafte Leben liebten und niemand sie warnte, zumindest keiner, auf den sie hörten.

Ein solch mörderischer Takt war auch eine logistische Herausforderung: Nicht nur die Akteure mussten innerhalb von 18 Stunden von einem Veranstaltungsort zum nächsten verfrachtet werden, auch das Equipment wollte abgebaut, abgefahren und wieder zusammengeschaubt sein - eine Großtat der Roadies. Heutzutage hätte man dafür vielleicht zwei rollierende Sets, damals war das wegen der Kosten sogar für Stars unvorstellbar.

Anfang und Ende der Tour in London waren Heimspiele, die Musiker konnten danach nachhause fahren, duschen und in ihre Schlappen schlüpfen. Göteborg, Stockholm, Kopenhagen, Hamburg, München und Berlin kannten die JHE schon von Konzerten 1967/68 - wenn sie sich daran erinnern konnten.

Was bleibt

1992 wurden die JHE in die *U.S. Rock and Roll Hall of Fame* aufgenommen. In der Begründung hieß es:

Jimi Hendrix war wahrscheinlich der größte Instrumentalist in der Geschichte der Rockmusik. Hendrix dehnte die Reichweite und Ausdrucksmöglichkeiten der E-Gitarre in Bereiche aus, die kein Musiker vor ihm erforscht hatte. Seine grenzenlose Energie, seine technischen Fähigkeiten und sein kreativer Einsatz von Effekten wie Wah-Wah und Verzerrungen veränderten für immer den Sound des Rock and Roll.

Glücklicherweise saß keiner der hinterfränkischen Beckmesser in der Jury, sonst hätte es knapp werden können.

Am 16. Januar 1969 streifte der Mantel der Rockgeschichte Nürnberg. Dieses Heft soll die Erinnerung an die Ereignisse wachhalten. Jimis viel zu früher Tod verhinderten seine Rückkehr, aufs Zeppelinfeld, vor 100.000 Fans - ein unerfüllter Traum.

Doch nach ihm kamen noch viele andere hierher, deren Konzerte denkwürdig waren: Led Zeppelin, AC/DC, Nirvana ... - es gibt viele unerzählte Geschichten.

And he said: "Fly on, fly on"

Und er sagte: *Flieg weiter und weiter*

**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

n-lite #12

LET THERE BE ROCK!

*Die legendären Open-Airs 1977-79
auf dem Zeppelinfeld*

Verlag *testimon*, 4. Auflage, 32 S., DIN A 5, mit 3 Farb- & 4 sw-Fotos, 1 sw-Grafik, 1 Plan, 5 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen unter contact@rjio-research.de / info@testimon.de (Versand mit Rechnung)



Auf der Grundlage von Zeitzeugenaussagen, rund 100 Zeitungsartikeln & Internet-Texten, weiteren visuellen & gedruckten Quellen sowie Literatur bietet *n-lite #12* bereits in seiner vierten überarbeiteten Auflage mit Originalfotos die erste fundierte Darstellung der drei bahnbrechenden internationalen Nürnberger Freiluft-Festivals 1977-79.

Umfeld, Organisation, Hintergründe & Ablauf der Events wurden rekonstruiert, wobei die aufgetretenen 21 Acts (s.u.) nicht zu kurz kommen. So werden Zusammenhänge deutlich & man kann diese glorreichen Stunden erneut aus der Sicht eines Besuchers erleben, im Kopfkino bei *Santana* im Matsch tanzen oder Angus Young von *AC/DC* huckepack auf einem Bodyguard an sich vorbeireiten lassen - auf der nächsten Seite gibt's eine Kostprobe.

Björn Sommersacher in *.rcn (Rock City News) #256* (Juni / Juli 2022): *eine absolut lesenswerte Lokalgeschichtsstunde. 9 von 9 Lesepunkten!*

& ein Leser meint: *Bin begeistert von den vielen Infos und den Fakten, die mir bisher nicht bekannt waren!! Tolles Themenheft! Glückwunsch!* (Roland K., Wassertrüdingen)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Billings 1977-79 auf dem Zeppelfeld

- ☉ 3.9.1977: Chicago, Santana, Rory Gallagher, Thin Lizzy, Udo Lindenberg, Lake
 - ☉ 1.7.1978: Bob Dylan, Champion Jack Dupree, Eric Clapton, Lake, Vince Weber, Chicken Shack
 - ☉ 1.9.1979: The Who, Miriam Makeba, Cheap Trick, AC/DC, Scorpions, Steve Gibbons Band, Nils Lofgren, Molly Hatchet, Zanki & Band
-

Leseprobe

Dylan over Germany

1978 plante die US-Protest-Ikone Bob Dylan eine Welttournee. Sein Manager wollte, dass Rau die Organisation des europäischen Teils übernimmt. Der überließ einem Geschäftsfreund die sechs Konzerte in London und konzentrierte sich aufs Festland. Bei den Verhandlungen kam es zu einem Treffen mit Dylan. Rau schlug ihm das Reichsparteitagsgelände als Veranstaltungsort vor, das dieser kannte, weil er Leni Riefenstahls Film *Triumph des Willens* gesehen hatte. Dylan erhielt ein *Mindesthonorar in Millionenhöhe*. Nach dem Auftritt in Nürnberg sagte er Rau, es sei *eines der ergreifendsten und besten Konzerte seines Lebens* gewesen.

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe: Dylans erste Deutschlandtour, als Höhepunkt ein Gig auf dem ehemaligen Nazi-Paradeplatz! Der Termin wurde auf Samstag, 1.7., fixiert, die Arbeit am Platz übernahm wieder Rainer Hänsel. Entsprechend der Bedeutung des Events blieb die AZ als Medienpartner nicht allein. Der luxemburgische Privatsender RTL präsentierte die *German Tour* und steuerte seinen Moderator Peter Trunk als Ansager bei.

Beim musikalischen Vorspiel bewies Rau seine Experimentierlust: Letztlich eröffneten nach dem Einlass um 10 Uhr ab 13 Uhr - eine Stunde früher als angekündigt - *Chicken Shack* die Party, gefolgt von dem Pianisten Vince Weber und den unausweichlichen *Lake*. Der erste Bonbon war Eric Clapton. Nach ihm sollte der Blueser Champion Jack Dupree etwas auf die Bremse treten. Ab 19.30 Uhr gab der Gottbegnadete seine Audienz, wegen der die Gläubigen in Scharen nach Nürnberg zogen.

Karten, Dosen & Gemüse-Bob

Rau und Hänsel waren keine uneigennütigen Propheten, sondern Geschäftsleute, weshalb sie für das Vorzeigen Dylans pro Nase 5 DM mehr verlangten als 1977. Die Öffnung der Tageskassen ab 7 Uhr spricht dafür, dass das Konzert nicht ganz ausverkauft war. Der kostenlose Eintritt für Rollis war ein feiner Zug der Veranstalter. Auf einem Bild sieht man einen Rollstuhl auf dem obersten Rang der Tribüne.

Von einem ausdrücklichen Verbot, Dosen mitzubringen, stand nichts auf dem Ticket, nur Glasflaschen unterlagen dem Bann. Hatten die Macher vor dem Ideenreichtum der Gelegenheitsschmuggler kapituliert oder eingesehen, dass man den Leuten beim Entree nichts aus den Taschen holen konnte, was man ihnen drinnen verkaufte?

Die AZ trug durch die Verlosung von 20 Freikarten dazu bei, dass sich das Feld füllte. Außerdem führte sie eine Straßenumfrage *Was wissen Sie von Bob Dylan?* durch. Eine originelle Antwort gab der Rentner Adam Kraus (74): *Heutzutage hört man so viel Wörter, und wenn man im Rechtschreib-Duden nachschaut, da steht nichts darüber drin. So wird das auch mit diesem Pop Dylan sein. - Was? Ein Sänger aus Amerika ist das? Ja, [...] das hatte ich mir schon gedacht, aber weil Sie mich auf dem Hauptmarkt gefragt haben, dachte ich an Gemüse.*

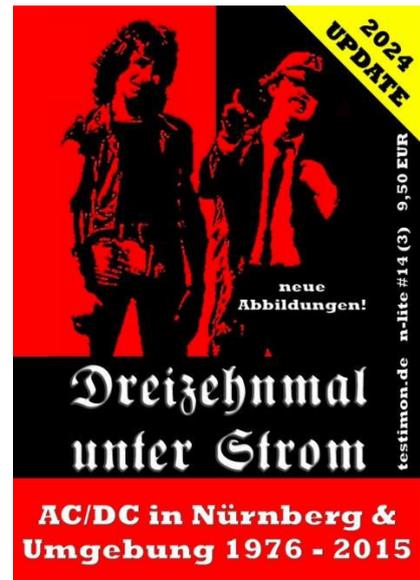
**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

n-lite #14

DREIZEHNMAL UNTER STROM

**AC/DC in Nürnberg & Umgebung
1976 - 2015**

Verlag *testimon*, 3. überarbeitete Auflage, 64 S., 3 Farb- & 8 sw-Abb., DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen unter [info\[at\]testimon.de](mailto:info@testimon.de) / [contact\[at\]rjjo-research.de](mailto:contact[r]rjjo-research.de) (Versand mit Rechnung)



Keine andere Supergruppe rockte öfter das Gäu als AC/DC. Auch hier kämpften sie sich aus kleinen Anfängen als Vorband von *Rainbow* über Open-Airs mit *The Who* oder *Van Halen* hoch zu Publikumsmagneten für 80.000 Fans auf dem Zeppelinfeld, wohin sie 2024 zurückkehren.

In der aus diesem Anlass überarbeiteten Auflage mit einem aktuellen Update & neuen Abbildungen zeichnet *n-lite #14* auf der Grundlage zahlreicher Quellen & Literatur anhand der Gigs den steinigen Weg AC/DCs an die Spitze bis heute nach, auf dem sich das Image ihrer Musik von *brutal, bestialisch laut & dümmlich* zu *purere Hardrock-Essenz* wandelte & sie eine besonders treue Anhängerschaft erwarben. Geboten werden jede Menge interessante Informationen & amüsante Anekdoten für die Zeugen der Shows & Menschen, die sie nacherleben möchten (s. nachfolgende Leseprobe).

Ein Pflichtkauf für alle AC/DC-Fans, Hardrocker und Interessierten an der lokalen Rockgeschichte [...]. Respekt, was die Autoren so alles in den Archiven ausgraben und in Form bringen. 9 von 9 Lesepunkten! (Roland Hornauer in .rcn (Rock City News) #259, Nov. / Dez. 2022)

Die Leserschaft meint:

*Beim Lesen wird man schnell noch mal jugendlich. (Uwe A., Rednitzhembach)
Was soll ich sagen, einfach überragend! (Uli R., Lauf a.d. Pegnitz)*

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Leseprobe

Dienstag, 27.9.1977, Erlangen, Stadthalle

AC/DC ließen sich vom Desaster mit *Black Sabbath* nicht beeindrucken und fanden in Fritz Rau (1930 - 2013) und Rainer Hänsel ein mutiges Gespann, das ihren ersten Headliner-Auftritt in der Nachbarschaft wagte. Schon das Ticket zeigt, dass die Tour eilig zusammengeschraubt war: Die zweite Ziffer des Tagesdatums und der Vorverkaufspreis (14 DM) wurden nachträglich eingefügt. Ein fetter T-förmiger Balken deutet darauf hin, dass die Erlanger Stadthalle wiederum nicht die erste Wahl für die Location war, sondern die Nürnberger Messehalle A. Supporting Act waren *Make up* aus Fürth, für die Jungs vermutlich der Höhepunkt ihrer Karriere. Wahrscheinlich blieb wegen des überfallartigen Auftauchens des Rock-Rollkommandos die Besucherzahl hinter den Erwartungen zurück.

Auch beim Personal der Band hatte es gescheppert: Im Mai 1977 trennte sie sich vom Bassisten Mark Evans und ersetzte ihn durch den 26jährigen Engländer Cliff Williams - weil er schärfer aussah und besser im Background singen konnte.

Im Vergleich zu ihren vorherigen Support-Auftritten konnten *AC/DC* mit neun drei Songs mehr raushauen, darunter auch eine Zugabe (*T.N.T.*). Anders als in späteren Zeiten nahm die aktuelle Scheibe *Let There Be Rock* mit der Premiere von Angus' Strip-Nummer *Bad Boy Boogie, Dog Eat Dog, Hell Ain't A Bad Place To Be* und der dicken *Rosie* den meisten Raum ein.

Bei der Wahrnehmung ihrer Informationspflicht gegenüber der Leserschaft übertrafen sich die Kulturredaktionen: AZ und NN ignorierten schlicht das Konzert in der Nachbarstadt, die Nürnberger Zeitung (NZ) gab die todsichere Prognose ab: *AC/DC: den Namen muss man sich nicht merken, weil diese neue Masche kann man dem Publikum nicht allzu lange unterjubeln*. Ihre Musik sei lediglich ein lauter und primitiver *Abklatsch* von Elvis (!) und den *Rolling Stones*.

Allein die Feststellung, ein Großteil des Publikums sei *weit unter zwanzig* gewesen, besitzt Neuigkeitswert, freilich nur um deshalb zu lamentieren, *dass es den Plattenfirmen gelingt, die Altersschwelle von Kind zu Konsument immer tiefer zu drücken* - lock up your daughters and run for your life! Dabei fiel der kurzsichtige Hellseher auf die vom Label seit 1976 aus PR-Gründen verbreitete Mär herein, Angus sei erst sechzehn. Die verblendeten Minderjährigen blieben der kurzlebigen Band treu, bis sie selbst Kinder und Enkel hatten.

**Verlag testimon - Nürnberg - <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

n-lite #15

WHEN ROCK CAME TO TOWN

Die wichtigsten Hallenkonzerte der 70er in der Region

Verlag *testimon*, 3. Aufl., 64 S., 3 Farb- & 8 sw-Abb.,
DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellung
unter info@testimon.de / contact@rjjo-research.de
(Versand mit Rechnung)



Es war ein faszinierendes Jahrzehnt, als sich hier internationale Top Acts die Klinke in die Hand gaben. Unser Heft, schon in dritter überarbeiteter Auflage erschienen, beschreibt Gründe & Hintergründe, nennt die Macher & zeichnet die Geschichte der Bands & ihrer Gigs anhand zahlreicher Quellen nach: eine spannende & informative Lektüre für jeden Rockfan, ob jung oder junggeblieben.

Verlag *testimon* proudly presents: ● Aerosmith ● Black Sabbath ● Eric Clapton ● Deep Purple ● Ian Dury & The Blockheads ● Emerson, Lake & Palmer ● Rory Gallagher ● Genesis ● Grand Funk Railroad ● Jethro Tull ● Kiss ● Led Zeppelin ● Pink Floyd ● T. Rex ● The Faces featuring Rod Stewart ● The Jack Bruce Group ● The Sweet (s. Leseprobe) ● Van Halen ● Frank Zappa & many more ...

Eine Reise in eine Zeit, in der Gitarrenmusik noch Sprengkraft hatte, verstören konnte, wild war. Beste Lektüre für alle, die dabei waren oder gern dabei gewesen wären. (aus: curt #258, 12/2022 - 01/2023)

& eine Expertin meint: Es war für mich eine erheiternde Lektüre, denn sie führt zurück in eine tolle Zeit des Aufbruchs in den frühen Berufsjahren [...]. Ich wünsche Ihnen weiterhin Erfolg bei Ihrer Arbeit und eben jene Neugier, die auch ein kritisches Bewusstsein fördert. (Inge R., Nürnberg)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Leseprobe

***The Sweet* 12/73: Aus Spaß wird Kleinholz**

Sonntag, 16.12.1973, 19 Uhr, Meistersingerhalle

Zum Jahresende 1973 wurde der staunenden Öffentlichkeit von der Stadt Nürnberg mit der Verwandlung einer Mücke in einen Elefanten ein verblüffender Zaubertrick vorgeführt, in der unfreiwilligen Hauptrolle die Bubble Gum Rocker *The Sweet*.

Die gab es schon seit 1968 in London, doch so richtig Fahrt nahm die Truppe erst auf, als ihr die Songwriter Nicky Chinn und Mike Chapman, zu deren Klienten auch Suzi Quatro gehörte und die sich nicht ohne Stolz *Würstchenfabrikanten von Hits* nennen ließen, seit 1971 eine internationale Top Ten Single nach der anderen auf den Leib schneiderten: *Block Buster!*, *Hell Raiser*, *Fox On The Run*, *Love Is Like Oxygen* usw. usw. Zusätzlich schmissen sich die Musiker in schräge quietschbunte Fummel und legten großen Wert auf ihre Frisuren aus dem Gard Haarstudio, was sie zu Dauergästen in der Bravo machte. Wenn sie nicht gerade den nächsten Kassenschlager aufnahmen, befanden sie sich permanent auf Tour, in Deutschland von 1971 bis 1978 jedes Jahr.

Obwohl die Band vor allem ein minderjähriges Publikum anzog, konnte es bei ihren Konzerten handfest zugehen: Der Song *Ballroom Blitz* (September 1973) beruhte auf einer wahren Begebenheit vom selben Jahr, als sie unter einem Flaschenhagel von der Bühne flüchten musste.

Von der 72er Tour gibt es einen Rückblick auf ihren Auftritt in Trier: Nach *Ho-chi-ka-ka-ho*, *Co-Co* verschärften sie die Gangart, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Atmosphäre, wie sich ein Zeitzeuge erinnert: *Die Sweet haben dann losgerockt, die haben The Who und Deep Purple gecouvert, da habe ich die Welt nicht mehr verstanden - das hat geschmiert, das war genial!* Gleichzeitig pflegten die schrillen Chorknaben den Hormonspiegel der weiblichen Fans durch ihre Körpersprache in schwindelnde Höhen zu treiben. In den noch immer kräftig verklemmten frühen 70ern reichte ein angetäuschter Cunnilingus, um bei überreizten Maiden Schreikrämpfe und Ohnmachtsanfälle auszulösen. Der Musikexpress schrieb im April 1973 hintersinnig: *Die Sweet machen „Straight Rock“, Musik also, in der kein Platz ist für große Experimente. Musik, die eher in die Knochen geht als unter die Haut. Musik auch, die viele Mädchenherzen höherschlagen lässt ...*

Eine letzte Warnung vor dem nahenden Unheil hätte das Poster für die von der music revue gefeaturte 73er Tour sein können: Es zeigte einen oben offenen, mit Speiseeiskugeln und Schokoladensoße gefüllten Puppenkopf - ein Motiv, das auch passend für eine Horror Show von Alice Cooper gewesen wäre.

Über die Unversehrtheit der Meistersingerhalle wachte damals beim Kulturverwaltungsamt Herr August Streng, der aber trotz seines Namens eher locker drauf war. Er hatte vom Stadtrat - wohl seit *Grand Funk Railroad* 1971 - den Auftrag, keine *harten Rock-Gruppen* mehr reinzulassen, und ignorierte die von den *Sweet* gesungene Kampfansage *Teenage Rampage*: Streng genehmigte den Auftritt und das Kataströphchen nahm seinen Lauf.

Zur Show der *Sweet* gehörten Kostümwechsel. Bei einem rutschte Leadgitarrist Andy Scott aus und verstauchte sich den Fuß, weshalb die Band nach ihrem immerhin achtzigminütigen, mit Filmeinspielungen garnierten Set nicht mehr für Zugaben auf die Bühne kam. Daraufhin begannen die Übermütigen im enttäuschten und vom *Straight Rock* aufgeheizten Publikum, ihren Frust an den angeschraubten Stilmöbeln auszulassen. Außerdem hatten ein paar Schlawiner trotz Verbots während der Vorstellung geraucht und danach im Saal eine Schneeballschlacht angefangen. Der Schaden hielt sich in Grenzen (*AZ: zerbrochene und bemalte Stühle* - wofür gibt es Versicherungen?), aber jetzt war die Maß voll: Rockverbot! Die veranstaltende Konzertdirektion Hörtnagel, aus Angst um ihren guten Namen und ihre Lizenz für Klassik Events an diesem Ort, stieß ins selbe Horn: *Das war das letzte Konzert dieser Art in der Meistersingerhalle!*

**Verlag testimon - Nürnberg - <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

n-lite #17

NO SLEEP TILL HEMMERLEIN!

*Die wichtigsten Hallenkonzerte der
80er in Nürnberg & Umgebung*

Verlag *testimon*, 64 Seiten, 3 Farb- & 10 sw-Abb., DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen unter [info\[ät\]testimon.de](mailto:info@testimon.de) / [contact\[ät\]rjjo-research.de](mailto:contact@rjjo-research.de) (Versand mit Rechnung)



Kein Jahrzehnt der Popmusik war so bunt wie die 80er. Viele Stars der unterschiedlichsten Stilrichtungen kamen für bemerkenswerte Auftritte erstmals in unsere Region. In der überarbeiteten zweiten Auflage von *n-lite #17* dokumentieren wir 69 Shows von 50 Acts, davon 38 ausführlich, in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Neumarkt, Weißenhohe und natürlich Neunkirchen am Brand mit der legendären Hemmerleinhalle. Eingebettet sind die Berichte ins Zeitgeschehen der Ära von Wende, Wackersdorf und Walkman sowie Wissenswertes über die hiesige Szene vom Green Goose übers WOM bis zur Zabo-Linde.

Reisen Sie zurück in die Dekade, als hier der Schlagzeuger von *Led Zeppelin* mitten im Set vom Hocker fiel, gegen *Die Ärzte* demonstriert wurde, die Newcomer Gianna Nannini und *Bon Jovi* Udo Lindenberg bzw. *Kiss* die Show stahlen, die *U.K. Subs* mit ihrem Publikum rafften, *Mötley Crüe* Angus Young bissen und Kurt Cobain die Band-Shirts von *Nirvana* anpries wie der Billige Jakob.

& ein Leser meint zu *n-lite #15* & *#17*: Die 2 Ausgaben sind fanta.
(Joachim B., Höchststadt a.d. Aisch)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Inhalt

Welcome to the jungle!.....	2
Alles Wissenswerte über die 80er.....	3
Wandel, Wende, Widerstand.....	3
Back to the future: Die Entwicklung der Musike.....	7
Produktionsmittel in die Hände des Proletariats!.....	9
I want my MTV.....	11
Abstürzende Altbauten: Die Locations in N+U.....	12
New kids on the block: Die Macher vor Ort.....	14
Otto & Otilie Normalrockers Leben in N-Berg.....	18
Johnny Cash 4/80, 11/82 & 4/88: Back in Bavaria.....	21
Iggy Pop 5/80: The Wild Child in Weißenohe.....	26
<i>Led Zeppelin</i> 6/80: Bedtime for Bonzo.....	26
<i>The Cure</i> 10/80: 3 ausgedachte Jungs.....	28
<i>ZZ Top</i> 10/81 & 9/86: Texas kommt nach Franken.....	29
<i>Tom Petty & The Heartbreakers</i> 12/82 & 9/87: Amerika, wie's singt & rockt.....	31
Gianna Nannini 3/83, 5/84 & 11/88: Canzoniera con molte emozioni.....	33
David Lindley 3/83: Der Hippie mit den 100 Gitarren.....	35
<i>Metallica</i> 2/84, 12/84 & 1/87: Schneller, härter, besser.....	37
<i>Mötley Crüe</i> 9 & 11/84 & 1/86: Volldampf-Rock in Spandex-Hosen.....	39
<i>Bon Jovi</i> 10/84 & 8/86: Laut, aber lieb.....	43
Die Frankenhalle: <i>Mülloper</i> ersetzt <i>Blecheimer</i>	44
<i>Einstürzende Neubauten</i> 2/86: Krach gegen braune Dämonen.....	45
<i>Die Ärzte</i> 3/86 & 10/87 & <i>King Kurt</i> 4/86: Nimm's leicht, nimm Punk.....	46
<i>Run-DMC</i> & <i>Beastie Boys</i> 5/87 & <i>Run-DMC</i> 10/88: Bros 4ever.....	50
Alice Cooper 4/88: Mr. Sinister gefährdet die Gesundheit.....	51
<i>Megadeth</i> 5/88: Goodbye, Hammerline Hall.....	52
<i>Stevie Ray Vaughan & Double Trouble</i> 7/88: The Guitar Slinger (s.u. Leseprobe).....	53
<i>Soundgarden</i> 5/89 & <i>Nirvana</i> 10/89: Die Zukunft hat begonnen.....	55
<i>Ramones</i> 11/89: Blitzkrieg in Neumarkt.....	57
Quickies weiterer Premierer der 80er von A bis Z.....	58
Abkürzungen.....	63
In der Reihe <i>n-lite</i> bisher erschienen.....	64

Leseprobe

Stevie Ray Vaughan & Double Trouble 7/88: The Guitar Slinger

Show Steno

RT: Montag, 11.7.1988, 20 Uhr / LO: FSH / DT: #3 / TT: *Live Alive Tour 88* / TD: 2. - 15.7.1988 / AS: 5 / TVA: MAC / ÖV: CBN / TP (VVK / AK): 28 DM (zzgl. Gebühr) / 33 DM / LU: Stevie Ray Vaughan (LG, LV), Reese Wynans (KB), Tommy Shannon (BG), Chris Layton (DR) / AA: *Live Alive* (1986) / SL: u.a. *Pride And Joy, Little Sister, Texas Flood, Superstition* (Stevie Wonder Cover), *Life Without You, Voodoo Chile* / VG: *The Hothouse Flowers*

Am 11. Juli 1988 kam Gott nach Fürth und brachte seine Fender Stratocaster mit. Die Rede ist vom Texaner Stevie Ray Vaughan (SRV), der sich durch seit Kindertagen blutig gespielte Finger und bei unzähligen Gigs in Clubs seiner Heimat, ab 1978 mit seiner Band *Double Trouble*, die Vergleiche mit Jimi Hendrix (s. *n-lite #10*) sauer verdient hatte und dabei nur knapp dem Teufel von der Schippe sprang.

Nach Veröffentlichung seiner einzigen Live Scheibe startete das Quartett im November 1986 zu einer Ochsentour mit 208 Dates in Nordamerika und Europa bis Dezember 1988. Den einzigen, zweistündigen Gig des schwarz gewandeten Hutträgers in unserem Gäu hielt ein First Hand Bericht fest:

Ich brauchte geraume Zeit, um die unbekanntenen Räumlichkeiten zu checken. Und da waren dann noch die langhaarigen bärtigen Schränke in Leder- respektive Jeansjacken mit ihrem glasigen Blick ...

Als Vorgruppe die „Hothouse Flowers“ aus Irland. Liebe Jungs, die sich bemühten: „U 2“, „Doors“, „Them“, Folk, ganz nett, aber alles klang irgendwie nämlich und schweinelaut war's auch. Die Hälfte des Publikums blieb derweil im Foyer.

Pause, Bier. Schnell wieder in die Halle, 'nen guten Platz links vor der Bühne gecheckt, möglichst nahe bei SRV. Ich freute mich auf ihn.

“And now from Austin, Texas: STEVIE - RAY - VAUGHAN!”

An diesem Abend hab' ich mich endgültig in den Typen und seine Gitarre verliebt. Kein Wort des Grußes, kaum ein Blick, no show. Etwas mopsig geworden stand er da, mit seiner alten abgeschabten Klampfe, von der Hüfte abwärts nahezu bewegungslos, gesprächig wie der Lone Rider: Just the man with his guitar. Just the Blues. Enttäuschung, Wut, Zärtlichkeit. Aus seinen Händen und den Saiten wuchs ein ganzer Kosmos.

SRV ist als Mensch und Musiker ein Anachronismus. Er hat die Vibes der Sixties, nicht nur wenn er „Voodoo Chile“ zerfetzt. Wunderbar, dass es unter all den Plastic People im Biz noch so einen Mann gibt.

Für mich hatte das Konzert zwei Höhepunkte: musikalisch seine Version von „Superstition“, emotional sein einziges Statement:

„Vor zwei Jahren wäre ich fast gestorben, hier in Deutschland. Ich, äh, kriegte auf einer Party nicht mehr rechtzeitig die Kurve. Ich habe mit dem Zeug aufgehört ... - Ich bitte euch, lasst die Finger davon, es ist mörderisch und tötet zuerst die Menschen, die man am meisten liebt.“

Das sagt er zu wildfremden Menschen, in einer wildfremden Stadt, in einem wildfremden Land. Warum?

Was der Zeitzeuge damals nicht wusste: Bei seiner vorhergehenden Deutschland-Tour war SRV nach dem letzten Gig in Ludwigshafen am 28.9.1986 wegen lebensgefährlicher Dehydrierung zusammengebrochen. Zu diesem Zeitpunkt bestand sein tägliches Quantum aus knapp einem Liter Whiskey und 7 Gramm Kokain. Vaughan verstand den Wink seines Körpers mit dem Zaunpfahl und schaffte nach jahrzehntelanger Abhängigkeit in vier Wochen den Entzug. Trotzdem fand er ein viel zu frühes Ende: Am 27.8.1990 kam SRV im Alter von nur 35 Jahren bei einem Helikopterabsturz ums Leben. Glücklicherweise, wer ihn einmal live hören durfte.

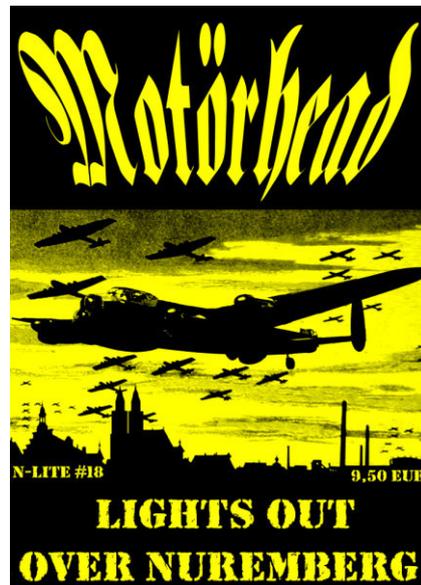
**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

n-lite #18

MOTÖRHEAD - LIGHTS OUT OVER NUREMBERG

Die 22 Shows in der Region 1979 - 2015

Verlag *testimon*, 64 Seiten, 2 Farb- & 7 sw-Abb., DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen unter [info\[at\]testimon.de](mailto:info@testimon.de) / [contact\[at\]rijo-research.de](mailto:contact@rijo-research.de) (Versand mit Rechnung)



Die volle Packung *Motörhead: n-lite #18* bietet über die faktenreiche Darstellung ihrer Shows in Nürnberg, Fürth, Neunkirchen am Brand & Weißenhohe hinaus eine durchgehende Band-Bio unter besonderer Berücksichtigung ihrer vielfältigen German Connections.

So gewährt das Heft Einblicke in das Music Business seit den 70ern & die Leben von Rockmusikern auf Tour & im Studio - Pflichtlektüre für Headbangers, für den Rest der Welt eine aufschlussreiche & unterhaltende Lektüre, die mit Vorurteilen über Lemmy & Co. aufräumt & Lust auf ihre Musik macht:

*We are the ones you love, or we're the ones you hate
We are the ones always too early or too late
We are the first and we just still might be the last
We are Motörhead - born to kick your ass*

& Fachleute meinen:

Sehr interessant und launig zum Lesen. (Ute K., Einbeck)

Ein absolutes Highlight - so viele coole Anekdoten - komm aus dem Grinsen kaum heraus - das beste Stück Papier, was ich seit Jahren in der Hand halte - Wahnsinn! (Siggi H., Schwerte)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Inhalt

AUFSTEH'N!	S. 3
Die 11 verbreitetsten Vorurteile über MÖH - I'm so bad (baby I don't care)	S. 4
1945 bis 1978: (No) overnight sensation	S. 8
1979 bis 1981: Lemmy, Philthy & Fast Eddie	
10/1979 - Rock out	S. 13
03/1980 - Over the top	S. 15
08/1981 - Fast and loose	S. 17
12/1981 - The hammer.....	S. 18
1982 bis 1983: Lemmy, Philthy & Robbo	
10/1982 - Speedfreak	S. 20
09/1983 - Back at the funny farm	S. 22
11/1983 - Dancing on your grave.....	S. 23
1984 bis 1992: 8 Fäuste für ein Halleluja	
12/1984 - No remorse	S. 26
12/1986 - Mean machine	S. 28
12/1987 - Boogeyman.....	S. 29
12/1988 - Sex and outrage	S. 32
03/1991 - Make my day	S. 34
12/1992 - I ain't no nice guy.....	S. 37
1995 bis 2003: Lemmy, Wizzö & Mikkey Dee	
05/1995 - Don't waste your time.....	S. 40
12/1996 - Shake the world	S. 42
05/1998 - Joy of labour.....	S. 43
12/2003 - Walk a crooked mile.....	S. 45
2004 bis 2015: Die RIP-Ära	
06/2004 - Life's a bitch	S. 46
06/2008 - One night stand	S. 49
12/2009 - Runaround man	S. 50
06/2010 - Teach you how to sing the blues	S. 51
06/2012 - I know what you need	S. 53
06/2015 - Till the end	S. 54
Lemmy's legacy: Dead men tell no tales	S. 56
The one thing I will never lose is the singing in my head: Ein Interview mit Michi Heller	S. 57
Anhang	
Line-Ups.....	S. 60
Die 5 besten Studioalben.....	S. 61
Die in N+U meistgespielten Songs	S. 61
Show Statistics	S. 62
Abkürzungen	S. 63
In der Reihe <i>n-lite</i> bisher erschienen.....	S. 64

Leseprobe

08/1981 - Fast and loose

Show Steno

RT: Sonntag, 16.8.1981, 14 Uhr / LO: ZF / DT: #3 / TT: 4th *Golden Summernight Concert* / TD: 15. - 23.8.1981 / AS: 3 (Stuttgart, Nürnberg & Darmstadt) / FV: SRH / ÖV: CBH / TP (VVK / TK): 30 DM + Gebühr / 35 DM / BZ: 25.000 / LU: Mark I / AA: *Ace Of Spades* (1980) / *No Sleep 'Til Hammersmith* (1981) / SL: *Ace Of Spades, Stay Clean, Over The Top, Metropolis, Leaving Here* (Eddie Holland Cover), *The Hammer, Jailbait, (We Are) The Road Crew, Capricorn, Bite The Bullet, The Chase Is Better Than The Catch, Overkill* / FG: *Foreigner, Kansas, Blue Öyster Cult, Iron Maiden, MÖH, .38 Special, Blackfoot, More*

Obwohl sich Drummer Philthy Ende 1980 in Belfast beim Herumblödeln mit einem Fan die Halswirbelsäule gebrochen hatte, waren *MÖH* eineinhalb Jahre danach im Steigflug. Im März 1981 setzten sie die Tour zum Meilenstein *Ace Of Spades* fort und nahmen das Live Album *No Sleep 'Til Hammersmith* auf, das in ihrer Heimat als erste Hart & Heftig Scheibe #1 der Charts wurde, die beste Platzierung, die sie dort jemals erreichten.

Von April bis Juli bereisten sie erstmals als Guests von Ozzy Osbourne Nordamerika. Um keine Langeweile auskommen zu lassen, wurden gleich im August drei Auftritte bei den *Golden Summernight Concerts* in Süddeutschland drangehängt.

Auch wenn es von ihm dazu keinen O-Ton gibt, muss es für den Geschichtsfreak Lemmy etwas Besonderes gewesen sein, in Nürnberg auf dem von Rainer Hänsel organisierten Open-Air vor der Zeppelintribüne aufzutreten. Nebenher gab es ein Wiedersehen mit *Blue Öyster Cult*, die er noch von einem frühen Gig in schlechter Erinnerung hatte, als *MÖH* sie 1975 in London supporteten und ihnen die Amis verboten, einen Soundcheck zu machen, sodass die Briten mies klangen. Jetzt standen zwischen ihnen nur *Iron Maiden* auf dem Billing. Allerdings waren *MÖH* in Nürnberg nicht wie in Lems Bio behauptet nach den Übeltätern dran. Seine Rache bestand darin, sie nicht die *MÖH-PA* benutzen zu lassen - er hatte ein gutes Gedächtnis und niemand verarschte ihn ungestraft.

Die Reihenfolge der Acts hatten nicht wie üblich die Promoter bestimmt, sondern auch das städtische Ordnungsamt, das Hänsel dazu zwang, die lautereren Gruppen zuerst über die Doppelbühne zu bringen, was der Stimmungskurve bei den 25.000 Besuchern nicht zuträglich war, die schon um 21.30 Uhr nachhause geschickt wurden. Zusätzlich kastrierten die Bürokraten die Musikleistung auf 2 x 25.000 Watt - 1978 hatte man Bob Dylan 60.000 zugestanden. In der selbsternannten Franken-Hauptstadt war gerade Kommunalwahlkampf.

Das Set in der Gluthitze am Dutzendteich ist durch einen Bootleg erhalten geblieben: Trotz Auflagen war der Sound recht gut. Unter den versammelten Rambazamba-Freunden befand sich schon eine feste *MÖH-Fraktion*, die sich mit Sprechchören bemerkbar machte, was Lemmy mit *Guten Tag fucking Nürnberg!* erwiderte. Ansonsten hatte der Frontmann mit einem insgesamt eher schlaffen Publikum, Rückkopplungen und einem indisponierten Phil Taylor zu kämpfen, der mehrfach neben dem Takt herumtrommelte.

Für Frohsinn sorgte der obligatorische Auftritt eines englischen Roadies vor *(We Are) The Road Crew*, der das Volk fast akzentfrei mit *Wäi gäits, Nürnberg?* grüßen und danach als Intro zum Lied einen Urschrei rauslassen durfte. Am Schluss gaben Luftschuttsirenen Entwarnung: Der erste von sieben Freiluft-Angriffen auf Nemberch war vorbei.

[...]

Q+L: WLF S. 108, 147 f. & 155 / Bravo 27.5. & 23.7.1981 / AZ, NN & NZ 17. & 18.8.1981 / KT / TPO / YTB: 1 - mr3jh2ye / 2 - 29bmmw94 / 3 - 4eas58hc / 4 - 4sh3v426 / 5 - 37syvveu / 6 - 2p9afuaj / 7 - yepyfwa / 8 - 9h7c8v7x / 9 - ykr8xp2c / 10 - a22dms8m / 11 - 83kj7k4x / 12 - 3h7xu96c (44:47 min)

**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

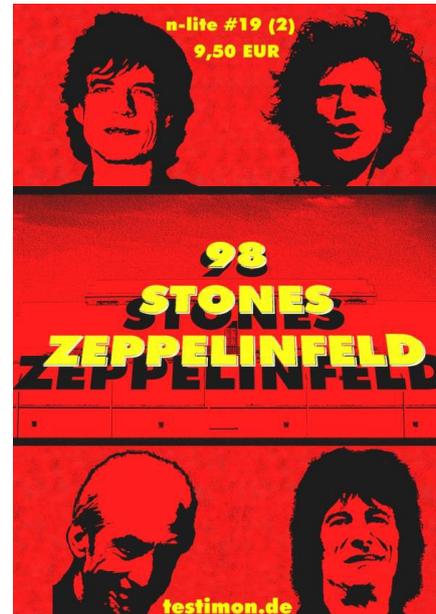
n-lite #19

98

STONES

ZEPPELINFELD

Verlag *testimon*, 2. Aufl., 64 S., 3 Farb-, 9 sw-Abb. & 1 Plan, DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen unter info@testimon.de / contact@rijo-research.de (Versand mit Rechnung)



Für die *Rolling Stones* war der 13. Juni 1998 lediglich eine von über hundert Shows, die sie in Deutschland abgeliefert haben, für Nürnberg & die Region aber mit fast 92.000 Besuchern an einem Tag der größte Rock Event aller Zeiten.

In seiner zweiten überarbeiteten Auflage schildert *n-lite #19* detailliert das für Nordbayern historische Open-Air vor mehr als einem Vierteljahrhundert & seine Vorgeschichte, die bis 1965 zurückreicht. So vermittelt das Heft zusätzlich interessante Einblicke in die Entwicklung der Band, der Musikindustrie & der lokalen Gegebenheiten.

Die *Stones* & Nürnberg, das ist eine spannende, amüsante, manchmal skurrile Story von Pleiten, Pech & Pannen, aber auch Glücksfällen & Erfolgen.

It's only Rock'n'Roll but we like it!

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's hier

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Inhalt

Pleased to meet you.....	2
Das Phänomen <i>Rolling Stones</i>	3
1965 - Satisfaction in Germany	
Karl Buchmann, der <i>Veranstalterkönig</i> aus Nürnberg.....	5
Die Tour: Wasserwerfer & Gummiknüppel gegen <i>langmähnige Radaubröder</i>	6
1974 - Ron Wood kommt, aber nicht die <i>Stones</i>	10
1976 - Eine phantastische Idee	11
1979 & 1980 - You can't always get what you want.....	12
1982 - Jetzt aber.....	15
1988 - Ronnie & Bo im Grünen	17
1990 - Diesmal sind die Amis schuld	18
1997 - Steinschlag (s.u. Leseprobe).....	22
1998 - Es ist soweit	
Pläne & Vorbereitungen	24
Des einen Freud, des anderen Leid	26
Stars in Nürnberg unerwünscht.....	28
Begeisterung, Bares & Kritik	30
Die Bühne - Turmbau zu Nürnberg.....	31
Die <i>Stones</i> in Deutschland	33
Vorspiel in N-Berg.....	35
Die Show	40
<i>Thomas</i> berichtet.....	44
Fazit.....	52
Es gibt kein Zurück	53
Unterm Strich	55
Glück gehabt	56
Aftermath	57
Anhang	
Abkürzungen	59
Quellen & Literatur	60
In der Reihe <i>n-lite</i> bisher erschienen	63

Leseprobe

1997 - Steinschlag

Doch davor galt es für die nordbayerischen Anhänger der *Stones* noch einige bittere Pillen zu schlucken: Für den 24.6.1992 hatte sich Charlie Watts mit seinem Quintett im Serenadenhof angekündigt, um eine Tribute Show für den Jazz-Saxophonisten Charlie Parker zu spielen, doch es sollte nicht sein: Am 18.5. brach sich der Drummer den Ellenbogen und die Deutschland-Tour musste abgesagt werden.

1995 gaben die *Stones* im Rahmen ihrer bis dahin aufwendigsten musikalischen Weltreise mit dem Album *Voodoo Lounge* im Gepäck neun Konzerte in Germany, darunter an so aufregenden Orten wie Schüttdorf in Niedersachsen und auf dem Parkplatz des VW-Werks in Wolfsburg. Nürnberg wurde offenbar nicht einmal in Erwägung gezogen, zumal da seit 1985 zu den bisherigen süddeutschen Freiluft-Rivalen München, Stuttgart und Frankfurt das moderne, 225.000 qm große Maimarktgelände in Mannheim mit eigenem Autobahnanschluss und üppig vorhandenen Parkplätzen getreten war. Der findige Betreiber eines Nürnberger Vorverkaufsservices nutzte die Situation, indem er pauschal für 100 DM Tickets der Show am 5.8.1995 im Prager Strahov-Stadion inklusive Bus-Transfer anbot. Das Highlight der Open-Air-Saison in Nürnberg war der Auftritt von Marius Müller-Westernhagen vor 30.000 Zuhörern auf den Jedermannsportplätzen, wo sie wegen anhaltender Regengüsse bis zu den Knöcheln im Matsch standen.

Als die *Stones* am 29.9.1997 ihre Scheibe *Bridges To Babylon* herausbrachten und anschließend eine Global Tour ankündigten, waren nach Vorgeschichte und Bedeutungsrückgang der Stadt die Chancen Nürnbergs, Schauplatz eines der Sets zu werden, denkbar gering. Doch da geschah das Wunder: Am 27.11.1997 rauschte der hiesige Blätterwald vor Aufregung über die Nachricht, dass Jagger & Co. am 13.6.1998 auf das Zeppelinfeld kommen!

Ausschlaggebend für die Entscheidung war höchstwahrscheinlich der lokale Promoter ARGO, der bereits 1995 die Show in Leipzig veranstaltet und 1997 erstmals das mehrtägige Festival *Rock im Park* im und um das Frankenstadion organisiert hatte. Man prüfte die Lage in Stuttgart, Frankfurt und Nürnberg (München und Mannheim waren gesetzt) und entschied sich für das Areal am Dutzendteich. Als Begründung führte der Firmenchef an: *Die Stadt hat großes Interesse an der Veranstaltung*. Im Klartext hieß das wohl, dass man ihm bei der Platzmiete und den Auflagen, z.B. der Schlusszeit des Konzerts, weiter entgegengekommen war als die Konkurrenten.

Ebenfalls bei den deutschlandweiten Veranstaltern könnte es Befürworter des Venues gegeben haben, denn die mitverantwortliche TNA Group hatte hier schon am 18.8.1997 das aufwendige Set von *U2* bei ihrer *Pop Mart Tour* realisiert. Ansonsten regierte auch in diesen Sphären Geld die Welt, denn es hielten sich hartnäckig Gerüchte, dass sich TNA und die Berliner Concert Concept Tours den Zuschlag mit einer Vorabzahlung von 42 Mio. DM an die *Stones* erkaufte hatten, wobei Garantiesummen zusätzlich zur Gewinnbeteiligung bei Top Acts üblich sind. Falls dies der Wahrheit entsprach, waren die Moneten gut angelegt.

**Verlag testimon - Nürnberg - <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

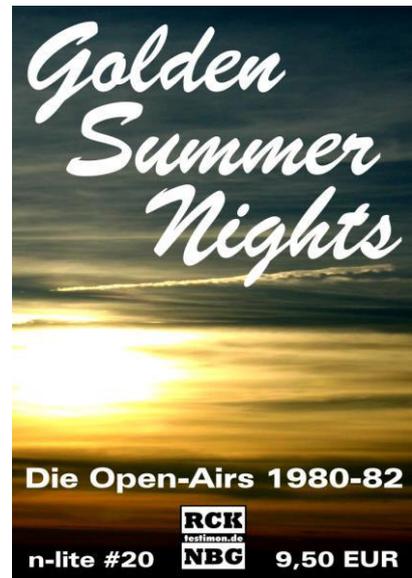
n-lite #20

GOLDEN

SUMMER NIGHTS

Die Open-Airs 1980-82

Verlag *testimon*, 64 S., 2 Farb- & 9 sw-Abb., DIN A 5, 9,50 EUR zzgl.
Porto & Verpackung. Bestellungen unter info@testimon.de /
contact@rjio-research.de (Versand mit Rechnung)



Anfang der 80er Jahre traten bei drei *Golden Summernight Concerts* in Neunkirchen am Brand und Nürnberg sowie dem Festival *Lieder unter freiem Himmel* auf dem Zeppelfeld insgesamt 30 Acts auf, mit den Headlinern Johnny Winter, Ted Nugent, Wolfgang Ambros, Peter Tosh, *Foreigner*, *Kansas*, Neil Young & *Jethro Tull*. Die Billings spiegelten die Bandbreite der damaligen internationalen Populärmusik von Rock über Reggae bis Singer & Songwriter wider.

Gleichzeitig gefährdeten Stadtrat & Verwaltung durch haarsträubende Auflagen immer wieder die Fortsetzung der 1977 begründeten Tradition Nürnbergs als eine der prominentesten Locations für Open-Airs in Deutschland & drohten sogar mit einem Verbot.

n-lite #20 beschreibt umfassend diese entscheidende Phase in der regionalen Rockgeschichte, die Events vor, auf & hinter der Bühne sowie die Kämpfe, die der örtliche Veranstalter Rainer Hänsel mit Politikern, Bürokraten & auf die laute Musik der Langhaarigen allergischen Spießern führen musste. Ihm war es zu verdanken, dass trotzdem *Hey hey, my my, Rock'n'Roll can never die* & *Es lebe der Zentralfriedhof* über den Dutzendteich schallten.

& ein Leser meint zu *n-lite #20*: *Super klasse zu lesen, sehr interessant recherchiert, einfach Spitze!!! Habe viel Neues erfahren.* (Jochen H., Schwaig)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei *testimon* gibt's [hier](#)

**Verlag *testimon* - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Inhalt

Was bisher geschah	3
Vorspiel	
Rainer gegen den Rest der Welt.....	4
Keine Party ohne Amis	4
Q+L	7
<i>The 3rd Golden Summernight Concert 1980</i>	
Festival Steno	7
Die <i>Golden Summernights</i>	7
Nach dem Festival 1979 in Nürnberg	10
Stein & Stahl.....	12
Frösteln auf dem Parkplatz, Pinkeln in die Grube.....	15
Like a Virgin.....	18
Q+L	21
<i>Lieder unter freiem Himmel 1981</i>	
Festival Steno	21
Hänsel schleicht sich wieder aufs Zeppelinfeld	21
Von Jamaica auf den Watzmann	22
Friede, Freude, Sonnenbrand.....	26
Der Tag mit Anne.....	29
Q+L	31
<i>The 4th Golden Summernight Concert 1981</i>	
Festival Steno	32
Die Stadt zieht die Daumenschrauben an	32
The Blue Kansas Cult of Motör Maiden	34
Bikinis, Bier & hartgekochte Eier (s.u. Leseprobe)	38
Q+L	41
<i>The 5th Golden Summernight Concert 1982</i>	
Festival Steno	41
Sommernacht statt Lieder	42
Junge Damen & reifere Herren	42
Glühende Marsmännchen besetzen die Tribüne & Young camp't bei der Army... ..	48
Q+L	55
Das Schall-Wunder von Nürnberg	
Der Spießler-Aufstand	55
Der Stadtrat dreht hohl.....	57
Hänsel wehrt sich	57
Die Presse kriegt die Panik.....	59
Epilog	61
Q+L	61
Abkürzungen	62
In der Reihe <i>n-lite</i> bisher erschienen.....	63

Leseprobe

Bikinis, Bier & hartgekochte Eier

Mit 25.000 ließen sich 3000 Leute mehr blicken als die Organisatoren für eine schwarze Null benötigten. Kartenwünsche kamen aus ganz Europa, die Publicity durch die Bravo, dem zentralen Informationsblatt der Clearasil-Abhängigen, war garantiert, weil man ihr je 20 Tickets für die drei GSC-Termine zur Verlosung überließ. Nach der demütigenden Behandlung durch die Stadt reuten Hänsel wahrscheinlich die 150 Freikarten, die er an Amtsträger ausgegeben hatte.

Trotz der positiven Bilanz waren die Zahlen nicht mit denen der Open-Airs in den 70ern zu vergleichen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die *Golden Summernights* an drei nicht weit voneinander entfernten Orten gastierten, zusammengenommen also ungefähr wie bei Bob Dylan 1978 um die 75.000 Rock-Nomaden mobilisiert werden konnten. Außerdem wuchs von Jahr zu Jahr die Konkurrenz vergleichbarer Produktionen: Lippmann + Rau, Mama Concerts, Sunrise und kleinere Promoter schenkten sich nichts - was im Hinblick auf Inhalte und Preise ihrer Angebote viel besser war als die heutigen Monopole.

Doch es gab nicht wenige, die wie Luis Trenker den angemessenen Kartenpreis durch das Erklimmen der zehn Meter hohen Tribünen-Rückwand mittels Seilen und Strickleitern umgehen wollten - die NN zählten rund zwei Dutzend, bis die Polizei mit einem Streifenwagen und zwei VW-Bussen anrückte. Sie machte einige Tatort-Fotos und überließ danach wieder den zahlungsunwilligen Bergsteigern das Terrain. Die wahnwitzige Mutprobe kam bis zu den *Monsters Of Rock* 1986 immer wieder vor. Es ist nur den Schutzengeln zu verdanken, dass bei den unweigerlichen Abstürzen nichts Schlimmeres als einfache Knochenbrüche passierte.

Abgesehen von ihrer Stippvisite hinter dem Steinkoloss verbrachten Cops und Malteser Hilfsdienst einen ebenso ruhigen Tag wie mit den Spät-Hippies bei den *Liedern*, wobei sie den Seitenhieb austeilten, dass es bei manchen Club-Spielen turbulenter zugeht.

Angesichts von 5000 Kartenkäufern mehr als bei *Lieder unter freiem Himmel* waren die Meinungsmacher von der Unbelehrbarkeit des Festivalvolks tief enttäuscht, hatten sie doch vor gut zwei Monaten das Programm ohne US-Stars als zukunftsweisend gelobt. In der Realität waren es aber Acts wie *Kansas* oder *Foreigner*, die alle sehen wollten. Also maulte man weiter:

Watt: 2 x 25.000. Kreativität: Null - Da nudelten Gitarreros en masse ihre bereits tausendmal gehörten Tonfolgen herunter, mischten Bass und Schlagzeug, eine dröhnende, mehr behäbig als harte Einheitssoße dazu. (NZ)

Den Fans war das Fehlen einer harten Soße (?) schnuppe, auch dass die Fete und sie (AZ: *träge Konsumhaltung*) von den Oberlehrern schlechte Noten bekamen. Ein Ex-G.I. fasst im Netz zusammen, was ihm die *Golden Summernight* 1981 unvergesslich machte:

Es war ein großartiges Sommererlebnis mit Frauen in Bikinis, alle waren von der tollen Musik gefangen [außer bei Blue Öyster Cult] - die Sonne schien.

Der Typ war hart im Nehmen, denn faktisch brannte sie noch brutaler als im Juni. Die Gastgeber hatten ein Erbarmen und stellten eigens Wassercontainer

auf, deren Inhalt für Fußbäder oder Ganzkörperduschen genutzt werden konnte. Auch bei der inneren Befeuchtung gab es etwas Neues: Erstmals kosteten nicht-alkoholische Getränke mit 2,50 DM ein Fufzgerl weniger als Bier - klingt sehr gesund, entsprach aber gegenüber den *Liedern* einer lukrativen Preiserhöhung von 20 Prozent für das immer noch am häufigsten konsumierte Getränk.

Diesmal schnurrte auch die Abfolge der Acts auf der Doppelbühne (2 x 12 m breit), denn Hänsel hatte die Faust des Oberbürgermeisters im Nacken. Dementsprechend des Lobes voll war die Presse: *nur durch kurze Pausen unterbrochen* (NZ), *klappte minutiös* (AZ), *organisatorische Meisterleistung* (NN). Auf Verzögerungstürme zur gleichmäßigen Verteilung des Schalls, 1978 und 1979 verwendet (s. *n-lite* #12), wurde wie auch beim GSC 1982 verzichtet - ein Fehler, weil jetzt wieder die volle Power unsortiert von seitlich der Bühne kam und sich bei ungünstigen Windverhältnissen weiter ausbreitete?

Von den Stages, die im Vergleich mit heutiger High Tech aussahen wie wacklige Baugerüste, und der Atmosphäre vermitteln die bereits erwähnten Fotos einen lebhaften Eindruck (Links s. Q+L): Andächtige junge Menschen Schulter an Schulter auf jedem Quadratzentimeter der Tribüne, unter ihnen ein Gewusel aus mehr oder weniger bekleideten Leibern, lange Blue Jeans trotz der Temperaturen für Männlein und Weiblein ein modisches Muss.

Hinter den Kulissen verzehrten die Künstler Speisen und Getränke, die sie bereits Wochen zuvor den Promotern auf Wunschlisten mitgeteilt hatten, u.a. schalenweise Früchte, 20 hartgekochte Eier oder Champagner. *Foreigner* mussten sich mit 50 normalgroßen Handtüchern statt der bestellten 25 Badetücher abfinden - selbst für Superstars kann das Tourleben entbehrensreich sein.

Unterm Strich war beim an die Wand gemalten Inferno also alles in Butter:

Pünktlich wie er begonnen hatte, war der [...] Rock-Marathon zu Ende - ohne einen Zwischenfall. Viel Lärm um nichts, zumindest was die voreiligen Bedenken städtischer Ordnungsbeamten angeht. (NN)

Aber vielleicht nicht nur einem Leserbriefschreiber war die Vorgeschichte in Erinnerung geblieben und deshalb die Lust auf Open-Airs in Nürnberg vergangen:

Seit bekannt war, dass in Nürnberg wieder ein Rockfestival stattfinden soll, haben wir uns auch darauf gefreut. Veranstaltungen dieser Art finden sonst ja nur in wirklichen Großstädten wie München, Frankfurt oder Essen statt. Welch traurige Provinzposse jetzt plötzlich von den städtischen „Ordnungsmanagern“ abgezogen wird, ist schlicht zum Heulen! Wir haben die verkümmerte Veranstaltung jedenfalls gemieden und geben Herrn Hänsel den Rat, nicht aufzugeben, sondern das nächste Konzert außerhalb des Steuer- und Einflussbereichs des Dorfes Nürnberg durchzuführen.

Die Reglementierungen von Seiten des Ordnungsamtes im Auftrag einiger weniger frühzeitig gealterter Vorstadtvereinsmeier, sind - und da müssen wir Herrn Hänsel beipflichten - mehr als eine Unverschämtheit.

Wer die guten Konzerte der letzten Jahre erlebt hat, sagt sich: „Lieber eine gute Schallplatte so laut wie ich will (und bis 22 Uhr) als eine Summernight, die keine mehr ist!“

Trotz schlechter Erfahrungen hörte Rainer Hänsel 1982 nicht auf diesen gutgemeinten Ratschlag - und bekam am Ende von Politikern und Beamten das volle Brett.

**Verlag testimon - Nürnberg - <http://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Lieferbare Titel der Reihe *n-lite* **(Format DIN A 5, Versand zzgl. Porto & Verpackung)**

- #1 HOPFEN? HANDELN! Die Geschichte des Nürnberger Hopfenhandels. 2. Aufl., 32 S., 3 Farb- & 3 sw-Abb., 5 EUR
- #4 SÜDWEST! Augenblicke zwischen Spittler- & Königstor. Die südwestliche Nürnberger Altstadt. 32 S., 3 Farb- & 31 sw-Abb., 5 EUR
- #5 04/1945: DIE AMIS KOMMEN! Das Kriegsende 1945 in Nürnberg. 32 S., 3 Farb- & 6 sw-Abb., 5 EUR
- #8 DAS GEHEIMNIS DER ISDAL-FRAU. 32 S., 2 Farb-, 7 sw-Abb. & 1 Karte, 5 EUR
- #9 13 x VOR ORT. Unbekannte Nürnberger Sehenswürdigkeiten. 32 S., 3 Farb- & 14 sw-Abb., 5 EUR
- #10 HENDRIX 1969 MEISTERSINGERHALLE. 3. Aufl., 32 S., 4 Farbgrafiken & 1 sw-Abb., 5 EUR
- #11 WIDERSTAND! Jüdische Menschen gegen das NS-System. 32 S., 3 Farbgrafiken & 2 sw-Abb., 5 EUR
- #12 LET THERE BE ROCK! Die legendären Open-Airs 1977-79 auf dem Zeppelinfeld. 4. Aufl., 32 S., 3 Farb- & 4 sw-Fotos, 1 sw-Grafik, 1 Plan, 5 EUR
- #13 DIE KAVALLERIE KOMMT! Das 2d Armored Cavalry Regiment in Nürnberg & Nordbayern 1951 - 1992. 32 S., 3 Farb-, 22 sw-Fotos, 1 Farb-, 9 sw-Grafiken & 1 Karte, 5 EUR
- #14 DREIZEHNMAL UNTER STROM. AC/DC in Nürnberg & Umgebung 1976 - 2015. 3. überarbeitete Auflage mit Update 2024, 64 S., 3 Farb- & 8 sw-Abb., 9,50 EUR
- #15 WHEN ROCK CAME TO TOWN: Die wichtigsten Hallenkonzerte der 70er in der Region. 3. überarbeitete Auflage, 64 S., 3 Farb- & 8 sw-Abb., 9,50 EUR
- #16 MORD IM RATHAUS. Der allerletzte Nürnberg-Krimi. 32 S., 7 sw-Abb., 5 EUR
- #17 NO SLEEP TILL HEMMERLEIN! Die wichtigsten Hallenkonzerte der 80er in Nürnberg & Umgebung. 2. Aufl., 64 S., 3 Farb- & 10 sw-Abb., 9,50 EUR
- #18 MOTÖRHEAD - LIGHTS OUT OVER NUREMBERG. Die 22 Shows in der Region 1979 - 2015. 64 S., 2 Farb- & 7 sw-Abb., 9,50 EUR
- #19 98 STONES ZEPPELINFELD. 2. überarbeitete Auflage, 64 S., DIN A 5, 3 Farb-, 9 sw-Abb. & 1 Plan, 9,50 EUR
- #20 GOLDEN SUMMER NIGHTS. Die Open-Airs 1980-82. 64 S., DIN A 5, 2 Farb-, 9 sw-Abb., 9,50 EUR
- #21 DIE NEUE LUI. Verwandlungen einer Altstadtmeile. 64 S., DIN A 5, 3 Farb-, 51 sw-Abb., 9,50 EUR

mehr Infos unter den Links

Bestellungen unter: [info\[at\]testimon.de](mailto:info[at]testimon.de) / [contact\[at\]rjio-research.de](mailto:contact[at]rjio-research.de) - Lieferung mit Rechnung. zzgl. Porto & Verpackung. Bei Bestellungen über einem Warenwert von 20 EUR gilt Vorkasse inkl. Versandkosten. Bitte beachten Sie die Bestellinfos auf unserer Website. - Kontakt: Tel. (0162) 75 15 840

Über 3000 verkaufte Exemplare & stabile Preise seit 2019!